Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **8 (1913)**

Heft 9: **Nidwalden**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INSERATEN-ANHANG ANNEXE D'ANNONCES

ZUM – AU

Zeitschrift der «Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz»

HEIMATSCHUTZ

Bulletin de la «Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque»

Die Zeitschrift „HEIMATSCHUTZ" erscheint gegen Ende jeden Monats; Jahresabonnemente Fr. 5.— (Postabonnemente Fr. 5.10); der Anzeigenpreis beträgt für die 3-gespaltene Nonpareille-Zeile 50 Rappen, bei Wiederholungen tritt Ermässigung ein. — Anzeigenverwaltung, Druck und Verlag Benteli A.-G., Bümpliz bei Bern.

Heft 9

September 1913

Le „Bulletin de la Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque" paraît régulièrement vers la fin de chaque mois. Abonnement annuel, directement fr. 5.—, par la poste fr. 5.10. Prix d'insertion: 50 cts. la ligne nonpareille de 3 colonnes; pour les annonces réitérées prix à convenir. Régie des annonces et édition Impr. Benteli S.A., Bümpliz.

Widemanns Handelsschule, Basel

Gegründet 1876. — Halbjahrs- und Jahreskurse. — Semesterbeginn Mitte April und Oktober. — Privatkurse auf beliebige Dauer. Prospekt durch den Vorsteher: Dr. jur. René Widemann.

Schweizerische Volksbank

(Stammkapital und Reserven Fr. 76 Millionen)

Altstetten, Basel, Bern, Dachsfelden, Delsberg, Freiburg, St. Gallen, Genf, St. Immer, Lausanne, Montreux, Moutier, Pruntrut, Saignelégier, Thalwil, Tramlingen, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich.

Gewährung von **Vorschüssen** gegen Sicherheit, in Form von **Krediten** u. **Darlehen** od. gegen **Wechsel.**

Annahme verzinslicher Gelder

auf Sparhefte, in laufender Rechnung oder gegen Obligationen (Kassascheine).

— Aufbewahrung und Verwaltung von Wertschriften. — Vermietung von Panzerfächern. — Inkasso von Coupons.

LICHTDRUCKANSTALT
ALFRED DITISHEIM
BASEL, ELISABETHENSTR. 41
PHOTOGRAPHIE FÜR KUNST, ARCHITEKTUR, WISSENSCHAFT UND INDUSTRIE
TELEPHON № 2094

Singer's hygienis. Zwieback

ist für Kinder, Kranke, Magenleidende und Genesende ein unübertroffenes, wohlbekömmliches und leicht verdauliches Nahrungsmittel. Auch als Beigabe zu Kaffee, Tee und Chocolade mundet derselbe vortrefflich, weshalb er in keinem Haushalte fehlen sollte. Wo kein Depot, direkter Versand ab Fabrik. Schweiz. Bretzel- & Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel

Ein **empfindlicher Gaumen** will sorgfältig gepflegt sein. Hierzu ist häufiges Gurgeln weitaus das beste Mittel. Das „TRYBOL"-Kräuter-Mundwasser hat bei Aerzten und Laien seit Jahren den Ruf, das wirksamste und angenehmste Gurgelwasser zu sein. Flasche Fr. 1.60 in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

PATENTE MARKEN & MUSTERSCHUTZ erwirkt
Hans Stickelberger Ingenieur
BASEL, Leonhardstr. 34

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Der „Pic Mathilde"! Auch Leute, die sonst in der Geographie durch sind, werden bisher nicht gewusst haben, dass es im schweizerischen Hochgebirge einen „Pic Mathilde" gibt. Wir wissen das auch erst seit gestern. Die Weisheit kommt uns von einer Ansichtskarte der Station Jungfraujoch der Jungfraubahn; die Karte zeigt die bekannten provisorischen Bauten auf dem Jungfraujoch mit Galerien und Restaurant, und zur Linken dann einen Schneegipfel mit der Bezeichnung „Pic Mathilde" (3560 Meter). Man möchte Himmelherrgottsakrament sagen, wenn man so etwas lesen muss. Es ist nicht genug, dass sie nun in Gehröcken, Halbschuhen und Regenschirmen auf dem Jungfraujoch herumstehen; auch die kleineren Gipfel und Felsvorsprünge in der Nähe des Jungfraujochs müssen nun verhunzt und verschandelt werden. „Pic Mathilde", 3560 Meter! Wer wohl das verbrochen hat? Keine Dufourkarte, kein Siegfriedatlas weiss etwas von einem „Pic Mathilde", und Pics gibt es im Berner Oberland überhaupt nicht; die wachsen in den Rocky Mountains bei den Amerikanern. Ob wohl einer aus Tuttlingen oder Biberach von der Station Jungfraujoch mit seiner Mathilde in Halbschuhen und mit dem Regenschirm sich zu dem 103 Meter höheren Schneegipfel hat hinaufseilen lassen und ob er dann etwa aus Begeisterung ob so tapferer Tat und zu Ehren seiner bessern Hälfte das bezwungene Gipfelchen „Pic Mathilde" getauft hat? Kann schon sein. Es gibt im schweizerischen Hochgebirge noch eine grössere Zahl von kleineren Gipfeln und Felsköpfen, die keinen topographisch festgelegten Namen haben. Dem sollte entschieden abgeholfen werden, und zwar nach dem Muster jenes lieben Männchens, der den Punkt 3560 beim Jungfraujoch „Pic Mathilde" getauft hat. Also nur wacker drauflos: „Pic Fanny", „Pic Sophie", „Pic Susette", „Pic Kunigunde" und so fort! Oder sollte sich vielleicht jemand, der schweizerische Alpenklub zum Beispiel, ins Mittel legen und dafür sorgen, dass mit den Schweizer Bergen keine Schindluderei getrieben wird, auch nicht auf den Ansichtskarten? *(Thurgauer Zeitung.)*

Kuoni & Co., Chur

Baugeschäft und Chaletfabrik

Spezialität dekorativer Holzbauten

Erste Referenzen

H. Röttinger, Glasmalerei, Zürich I

Gegründet 1845

Spezialität: Wappenscheiben · Restaurierung antiker wertvoller Glasgemälde :: Kirchenfenster :: Bleiverglasungen

Ersteller der Wappenfenster für die Universität Leipzig zum 500-jähr. Jubiläum 1909